



Antrag

der Abgeordneten **Ruth Müller, Florian von Brunn, Sabine Gross, Holger Griebhammer, Anna Rasehorn, Markus Rinderspacher, Volkmar Halbleib, Doris Rauscher, Arif Taşdelen, Horst Arnold, Nicole Bäuml, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Harry Scheuenstuhl, Dr. Simone Strohmayer, Ruth Waldmann, Katja Weitzel SPD**

Vorbildliche Landwirtinnen und Landwirte nicht im Stich lassen – Förderung für Klimaschutz-Maßnahme K33 weiterhin auszahlen!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die erfolgreiche KULAP-Förderung K33 (KULAP = Kulturlandschaftsprogramm) „Vielfältige Fruchtfolge zum Humuserhalt“ fortzuführen. Landwirtinnen und Landwirte, die in diesem Jahr im Vertrauen auf das Weiterbestehen der Förderung bereits Aussaaten vorgenommen haben, sollen unbürokratisch Unterstützung erhalten und die Beantragung der Fördermaßnahme soll wieder ermöglicht werden. Die Maßnahme fördert nachweislich die Biodiversität, den Humusaufbau sowie die Wasserspeicherfähigkeit, die Fruchtbarkeit und die Kohlestoffspeicherung. Klimafreundliches Verhalten der Landwirtinnen und Landwirte muss auch weiterhin belohnt werden.

Begründung:

Die Maßnahme K33 des KULAP „Vielfältige Fruchtfolge mit blühenden Kulturen“ soll laut Willen der Staatsregierung ab 2025 ausgesetzt werden. Die KULAP-Maßnahme ist tausendfach überzeichnet, was für den Erfolg, aber auch für den Bedarf dieser Maßnahme spricht. Allein 2023 belief sich die Auszahlungssumme auf über 30 Mio. Euro. Viele Landwirtinnen und Landwirte haben in Erwartung der Förderung bereits Blühklees ausgesät und bleiben auf den Kosten sitzen, wenn das Förderprogramm ausgesetzt wird.

Der mehrjährige Anbau von Klee, Klee gras und Luzernen liefert einen wertvollen Beitrag zur Bodenfruchtbarkeit. Landwirtinnen und Landwirte berichten, dass durch die Aussaat des Klees Krankheitsbrücken unterbrochen werden, Unkraut in Schach gehalten wird, Pestizide und Mineralöle eingespart werden können und nicht zuletzt die Artenvielfalt gefördert wird.

Viele Landwirtinnen und Landwirte haben in Erwartung der Förderung Saatgut gekauft und tagelang ausgesät. Die sehr spontane Entscheidung, dass die Förderung nicht weitergeführt werden soll, ist für sie eine herbe finanzielle Zumutung und Einkommensminderung und untergräbt das Vertrauen in die bayerische Landwirtschaftspolitik. Der „bayerische Weg“ muss sich durch Kontinuität auszeichnen und darf nicht zu Verunsicherung bei den Landwirtinnen und Landwirten führen. Eine Maßnahme, die durch finanziellen Anreiz eine direkte Entlohnung von Umwelleistungen bringt, direkt bei den Landwirtinnen und Landwirten ankommt und erfolgreich auf Freiwilligkeit setzt, darf nicht willkürlich eingestampft werden.